

Chronik der Schützenkompanie Ehrwald

Die Ehrwalder Schützenkompanie kann auf eine lange Tradition zurückblicken.

Hatte schon Kaiser Maximilian I. 1511 eine Wehrverfassung erlassen, wurde um 1550 von Kaiser Karl V. das Schützenwesen neu organisiert.

Die Schießstandordnung von 1736 brachte diese Wehrverfassung in festere Formen.

Die Pfleger vom Schloss Ehrenberg und die Anwälte von Lermoos unterstützten das Schützenwesen in jeglicher Weise und errichteten auch für das Talbecken an der Loisach eine Schießstätte.

1748 wurden alle Schützen zusammengerufen und in Corporalschaften eingeteilt. Der Corporal von Ehrwald war Philipp Posch. Alle Schützen wurden „einroulliert“ und mit Nummern versehen. Im noch vorhandenen Einrollierungsbuch von Lermoos werden die Schützen von Ehrwald angeführt.

Im Jahre 1841 bauten sich die Ehrwalder einen eigenen Schießstand und konnten sich dadurch von Lermoos trennen.

Die Schützen rückten schon damals bei besonderen Festlichkeiten aus. Am 20. Juli 1848 schrieb die Tiroler Schützenzeitung, dass die Ehrwalder Schützenkompanie sich als erste im Außerfern für den Einsatz an die welschen Grenzen meldete! In der Beilage zur „Volks- und Schützenzeitung NR. 111 vom Jahre 1856“ heißt es, dass zum Empfang des Statthalters von Tirol Erzherzog Karl Ludwig in Biberwier die Ehrwalder Schützenkompanie mit Musikkapelle ausgerückt war und seine kaiserliche Hoheit ein kostbares Fahnenband an die Schützenfahne heftete. Anschließend ging es unter Böllerknall gegen Ehrwald und man feierte am Schießstand sehr kräftig.

Am 23. Mai 1915 zogen die Ehrwalder Schützen unter dem Hauptmann JOSEF BADER wieder an die Südfront. Seiner Tapferkeit wegen wurde Bader mit dem Großen Militärverdienstkreuz mit Schwertern ausgezeichnet. Die Medaille hängt an der Kaiserkrone und ist aus vergoldeter Bronze. Wurde die Medaille im Kampf verdient, so waren gekreuzte Schwerter am Band.

Er wurde bei den Schützen als Held von „Monte Costone“ gepriesen!

Josef Bader war es auch, der gleich nach dem Ende des ersten Weltkrieges die Schützenkompanie Ehrwald wieder reaktivierte. Er führte sie lange bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges an.

Mit großen Ehren wurde Josef Bader am 11. März 1965 in Ehrwald bestattet.

In der NS-Zeit war die Schützenkompanie Ehrwald wie alle anderen Kompanien aufgelöst.

1977 gründete der spätere Ehrenmajor und -kommandant, Schützenhauptmann WALTER NICKMANN mit begeisterten Kameraden die Kompanie wieder und rückte unter dem Jubel der Bevölkerung bei der Fronleichnamsprozession zum ersten Male nach dem 2. Weltkrieg wieder in Ehrwald aus.

Zum Obmann wurde der damalige Bürgermeister THOMAS SCHENNACH gewählt. 1978 wurde für die dritte Fahne der Kompanie feierlich geweiht. (Als Fahnenpatin konnte die Gattin des damaligen Bürgermeisters, Frau Isolde Schennach gewonnen werden.)

Bereits 2 Jahre nach der Wiedergründung hatte die Kompanie am 05. August 1979 das Oberinntaler Schützenregimentsfest erstmals ausgerichtet.

Als EHRENKOMPANIE nahmen die Schützen beim Regimentsfest 1984 in Reutte und 1986 beim Alpenregionstreffen in Garmisch Partenkirchen teil.

Im Gedenkjahr 1984 wurde mit der Schützengilde Ehrwald der Kleinkaliberschießstand am Wetterstein errichtet.

1994 fand das Regimentsfest zum zweiten Mal in Ehrwald statt.

Am 01.11.1998 stellten der Obmann Thomas Schennach und der Hauptmann Walter Nickmann ihre Ämter jüngeren Mitglieder zur Verfügung.

Seit 1998 leiten der Hauptmann Marc Mattfeld und der Obmann Horst Rabalder die Geschicke der Kompanie.

Ihnen zur Seite stehen in dieser Zeit verschiedene Vorstandsmitglieder.

Walter Nickmann wurde zum Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Ehrwald ernannt.

In den Wintermonaten 1999 wurde durch eine Idee von Obmann Horst Rabalder das Sonnwendfest zur Sommersonnwende geboren. Als Festplatz fungiert seither der Parkplatz der Tennishalle Ehrwald.

Am 19. Juni 1999 wurde dann das erste Mal das Sonnwendfest mit dem Alleinunterhalter „OTTO“ aus Biberwier durchgeführt.

Seit dieser Zeit wird immer zur Sonnenwende anlässlich der Bergfeuer am Samstag zum 21. Juni die Veranstaltung durchgeführt. Für Tausende von Zuschauern sind die Bergfeuer von Ehrwald, Lermoos und Biberwier das Ereignis des Jahres.

Berge glühen und bringen Sonnwendstimmung in den gesamten Talkessel.

Jeden 1. Sonntag im September findet die hl. Messe am Bildstock statt.

Im Grenzbereich zwischen Tirol und Bayern, genauer zwischen Ehrwald und Grainau hat die Schützenkompanie Ehrwald unter der Führung von Obmann Horst Rabalder im Jahr 2000 nach den Entwürfen des Lermooser Baumeisters Walter Bader einen Bildstock errichtet.

Dieses Kleinod steht am höchsten Punkt des alten, historischen Überganges von Ehrwald – Obermoos über die Luttern nach Riffelriss und Eibsee. Dieser Weg wurde in früheren Zeiten von so manchen Hilfesuchenden in wirtschaftlichen und politisch schweren Zeiten, ebenso von Arbeitssuchenden und Flüchtlingen von und nach Bayern begangen und ist heute ein gern benutzter Wanderweg.

Der Weg ist teilweise ident mit dem „BOARSTEIG“, dem Aufstieg zum Eibsee zur Zugspitze, welcher genau beim Bildstock zum Aufstieg „Wiener-Neustätter-Hütte“ abzweigt.

Die politischen Grenzen zwischen Tirol und Bayern sind gefallen, kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Nachbar gehören der Vergangenheit an und sind inzwischen zu historischen Ereignissen reduziert.

Der so gewählte Platz des Bildstockes scheint daher besonders gut als „ORT der BESINNUNG und der BEGEGNUNG“

in gutnachbarschaftlichem Geist geeignet zu sein.

Am 2. September 2001 erfolgte die Einweihung mit dem Zelebrieren der Hl. Messe am Bildstock mit Pfarrer Herbert Kassebacher, der Blasmusikkapelle und dem Kirchenchor Ehrwald. Die Schützen der Schützenkompanie Ehrwald rücken in Tracht zu dieser 1. Messe aus.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren, die uns bei der Errichtung des Bildstocks unterstützt haben:

Fam. Martin Bader Hochtörlehütte (Kleebauer), Gemeinde Ehrwald, Raiffeisenbank Ehrwald, Tiroler Zugspitzbahn für die Bildtafeln sowie bei Bauwaren Schennach, Wilhelm Ignaz und den freiwilligen Helfern Greischer Eduard, Somweber Otto, Spielmann Helmuth, Baumeister Ing. Walter Bader und den Helfern der Schützenkompanie Ehrwald.

September 2001 Architekt Armin Walch richtet einen Aufruf an die Schützen des Bezirkes: Die Schützen der Schützenkompanie Ehrwald, bewaffnet mit Pickel und Schaufel, folgten dem Aufruf und meldeten sich zum Arbeitseinsatz auf der Festung Ehrenberg auf dem Schlosskopf, um die alten Gemäuer von Wurzelwerk, Moos, Gras usw. zu säubern.

Vom 17. – 18. August 2002 feierte die Schützenkompanie Ehrwald bei Kaiserwetter ihr 25-jähriges Wiedergründungsfest.

Mit einem herrlichen Festumzug und einer Feldmesse am Ehrwalder Martinsplatz beging die Schützenkompanie Ehrwald ihre 25-Jahr-Feier.

Im Festzelt beim Hallenbad wurde 2 Tage lang kräftig gefeiert.

Anlässlich der Feier konnten nicht weniger als vierzehn Schützen die silberne Medaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien für 25-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen: Horst Rabalder, Peter Ihnenberger, Johann Kronspieß, Robert Mariacher, Walter Nickmann, Wolfgang Paulweber, Josef Paulweber, Gerold Schennach, Herbert Schennach, Thomas Schennach, Werner Schennach, Johann Schöpf, Max Wilhelm und Georg Sonnweber.

Im Jahre 2005 suchte ein schweres Hochwasser große Teile des Auserferns heim. Am Schlimmsten wurde die Gemeinde Pflach am Lech getroffen. Die Schützenkompanie Ehrwald half einer betroffenen Familie bei den Aufräumarbeiten.

Vom 03. bis 05. August 2007 feierte die Kompanie den 30. Wiedergründungstag.

Zu diesem Anlass wurde von der Ehrwalder Schützenkompanie nunmehr zum dritten Mal das 49. Oberländer Bezirks – und Regimentsschützenfest ausgerichtet. 80 Kompanien zeigten Brauchtumpflege und Schützentradition. Bei Kaiserwetter wurde am Martinsplatz die Feldmesse zelebriert. 1.430 Schützen, Marketenderinnen, Trachtenvereine und 5 Musikkapellen aus dem Oberland, Außerfern und den benachbarten Bayern und Allgäu konnten wir bei uns begrüßen. Die Gästeliste war groß und auch die Prominenz erwies den Schützen alle Ehre. Mit dabei waren u.a. die „Oberen“ vom Bund der Tiroler Schützenkompanien, Landeskommandant Mjr. Otto Sarnthein, Kommandant des Viertels Oberland Bmj. Horst Strobl, Bundesgeschäftsführerstellv. Mj. Walter Flory, Regimentskommandant des Regiments Oberinntal, Mjr. Emmerich Steinwender, vom Bataillon Ehrenberg Kommandant Mjr. Wolfram Vindl. LH DDr. Herwig van Staa kam ebenso nach Ehrwald. Altdekan Mons. Ernst Pohler, sämtliche Ausferner Bürgermeister, darunter Ehrwalds Bürgermeister Ing. Thomas Schnitzer, die beiden Bundesräte Christel Fröhlich und Bgm. Helmuth Wiesenegg, LA Heinrich Ginther und BH Dr. Dietmar Schennach waren gleichfalls unter den Ehrengästen anzutreffen.

2008 Oberinntaler Jungschützen-Viertelschießen

Am 26. Oktober 2008 führte die Schützenkompanie das 12. Oberinntaler Jungschützenviertelschießen im Luftgewehrstand der Schützengilde Ehrwald durch. Das Essen, die Auffahrt mit der Tiroler Zugspitzbahn sowie die Besichtigung des Museums auf der Zugspitze wurde für die Jugendlichen von der Tiroler Zugspitzbahn (Fam. Dengg) teilweise gesponsert.

2010 Restaurierung der Schützenfahnen aus dem Jahre 1856

Mit großem finanziellem Aufwand wurde die Schützenfahne aus dem Jahre 1856 restauriert.

Das Ziel wurde klar definiert und lautete, die Fahne so weit wie möglich in ihrem Ursprungszustand zu erhalten und den Verfallprozess zu stoppen!

Die Fahne wurde aufgetrennt und in einzelnen Stoffbahnen zertrennt. Für die beiden cremefarbenen Mittelstreifen wird eine, passend zum Original eingefärbte Seide, auf Handspannrahmen gespannt.

Darauf werden die Originalstoffe mit feinen Stichen aufgenäht und im Spannschichtverfahren stabilisiert.

Auch der Hintergrundstoff des Tiroler Adlers wird in derselben Art und Weise stabilisiert. Der gemalte Adler bleibt im derzeitigen Zustand. Die Risse im Adler können nicht geschlossen werden, weil sonst das Bild perforiert und ganz zerstört wird.

Das Ölgemälde mit der Madonna – wird von der Gemälderestauratorin, Frau Magister Brandis aus Salzburg fachgerecht konserviert. Anschließend wird es von der Fa. Jaeschke auf den konservierten Stoff mit der zuvor gereinigten Goldborte aufgearbeitet.

Die Porten und Fransen werden mit hochprozentigem Alkohol gereinigt. Nach Fertigstellung aller Konservierungsarbeiten wird die Fahne konfektioniert und am Rand mit der gereinigten Franse versehen.

Sponsoren zur Restaurierung der Fahne waren: Messerschmitt Stiftung München (Dr. Srbik Ehrwald), Gemeinde Ehrwald, Zugspitzarena- Ortsgruppe Ehrwald, Raiffeisenbank Ehrwald, Kulturabteilung Land Tirol.

Die Unterlagen dazu befinden sich im Archiv der Schützenkompanie.

Restaurierung der Schützenfahne aus dem Wiedergründungsjahr 1977

Fa. Jaeschke aus Engelsberg (D) führte folgende Restaurierungsarbeiten durch: Fahne auftrennen, die cremefarbige Seite wird gereinigt, beide Fahnenseiten werden gespannt und geglättet. Zum Schluss konfektioniert – mit neuen Goldborten an den Rändern zum Schutz der Kanten – mit einer Fingerschleife aus Goldborte, mit neuen anlaufgestützten Goldgespinstfransen, die zwischen den beiden Fahnenseiten eingenäht werden und einem neuen Messing-Ringgurtband. Die Fahnenstange wurde umgerüstet.

Unser Dank gilt auch hier unseren Sponsoren: Kulturabteilung des Landes Tirol

Schützenfähnrich Werner Steiner wird zum Bataillonsfähnrich ernannt und übernimmt im Jahre 2011 die Bataillonsstandarte.

2012 wird das Fahnenband der Schützenfahne von 1977 durch die Fa. Jäschke restauriert.